

Europäische Koppers P. B.-Sillimanit G. m. b. H., Sitz: Essen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Essen wurde obige Firma eingetragen. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von rohem und aufbereitetem Sillimanit, sowie Fertigfabrikaten aus diesem, während Herstellung durch die H. Koppers A.-G., Essen, erfolgt.

Quarzindustrie G. m. b. H., Sitz: Düsseldorf. In das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf wurde obige Firma eingetragen. Gegenstand des Unternehmens: Hersteller aller Erzeugnisse aus undurchsichtigem Quarz, oder auch unter Zugrundelegung von Quarz oder dergleichen. Herstellung von Apparaten und Maschinen für die chemische Industrie oder deren verwandte Industrien, auch elektrische Öfen. Gesellschafterin Quarz et Silice A.-G., Paris. Geschäftsführer: J. Dujardin, Düsseldorf.

Gesellschaft für Veredelung von Aluminium mit beschränkter Haftung, Sitz: Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 7. 10. 1927 eingetragen. Laut Beschuß vom 14. 8. 1927 ist der Gesellschaftsvertrag bezüglich der Vertretung abgeändert. Die Gesellschaft wird jetzt nur durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Gerber ist abberufen, zu neuen Geschäftsführern sind Kaufmann Georg Deuerlich, Bremen, Kaufmann Fritz Prätzl, Steglitz, bestellt. Dem Georg Kulscher ist derart Prokura erteilt, daß er nur gemeinsam mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft vertreten darf.

"Hephästos". Fabrik für Laboratoriums- und Industriöfen, Gesellschaft mit beschr. Haftung, Sitz: Höchst. In das Handelsregister des Amtsgerichts Höchst a. M. ist am 8. 10. 1927 eingetragen: Durch Beschuß der Gesellschafterversammlung vom 10. 8. 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Ingenieur Franz Werr in Höchst a. M. ist zum Liquidator bestellt.

Thiergärtner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz: Baden-Baden. In das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim ist am 14. 10. 1927 eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Installationsarbeiten aller Art für Dampf-, Gas-, Wasser-, elektrische und verwandte Anlagen, der Handel, die Herstellung und Weiterverarbeitung von hierzu dienenden Apparaten und Materialien. Das Stammkapital beträgt 1 500 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind Emil Stöhr, Ingenieur, Berlin, und Fritz Flindt, Rechtsanwalt, Baden-Baden. Gesamtprokura ist erteilt an Albert Schneidenberger, Kassierer, Baden-Baden, Jakob Jockers, Oberbuchhalter, Baden-Baden, Rudolf Schmidt, Oberingenieur, Berlin, Carl Rendenbach, Kaufmann, Berlin, Josef Ludwig Sebastian, Ingenieur in Baden-Baden, ist als Einzelprokurst bestellt. Jeder Geschäftsführer ist selbständig vertretungsberechtigt.

Dechema-Nachrichten.

Vorbericht über die Sitzung des Fachnormenausschusses für Laboratoriumsgeräte am 15. Oktober 1927 in Berlin.

Auf der unter dem Vorsitz von Prof. Dr. H. H. Franck stattgefundenen Sitzung des Fachnormenausschusses für Laboratoriumsgeräte wurden Gegenvorschläge der I. G. Farbenindustrie bezüglich Meßkolben, Büretten, Meßpipetten und Vollpipetten behandelt. Es wurde beschlossen, diese Geräte in der von der I. G. und Dechema vorgeschlagenen Form zu normieren. Die Entwürfe werden demnächst in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Über die Form der Glasstopfen für Meßkolben und Meßflaschen konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Es werden daher neue Vorschläge unterbreitet werden.

Die Stellungnahme zu einem Rundschreiben der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt bezüglich einer zweiten Eichung mit erweiterten Fehlergrenzen wurde als zweiter Punkt beraten mit dem Ergebnis, daß der Fachnormenausschuß für Laboratoriumsgeräte

eine Eichung mit erweiterten Fehlergrenzen nicht für zweckmäßig hält, und daß er durch die Einführung des Denog-Schutzzeichens eine Verbesserung der chemischen Laboratoriumsgeräte erhofft.

Normung der Glasverbindungs schliffe. Hierfür wurde eine Kommission gewählt, die unter Heranziehung der Physikerschaft Normenvorschläge für Glasverbindungs schliffe ausarbeiten soll.

Normung der Metallgeräte. Auch hierfür wurde eine Kommission gewählt, die die Bearbeitung eines zweckentsprechenden Statives, der Brenner, der Trockenschränke, Sandbadschalen usw. in Angriff nehmen soll.

Normenblattentwürfe über Gummi stopfen. Es wurde beschlossen, diese Entwürfe zurückzustellen, bis der neue Vorschlag der I. G. Farbenindustrie vorliegt, der sich an den seinerzeit von Dr. Taureke gemachten Vorschlag anlehnt.

Normenblattentwurf über Gummischläuche. Hierfür wurde gleichfalls zurückgestellt, da die Arbeiten im Ausschuß für Gas- und Wasseraermaturen noch nicht abgeschlossen sind, an den sich die Normenvorschläge über Laboratoriumsschläuche anlehnen müssen.

Abschaffung der Beaumé-Spindel. Auf Anregung aus der chemischen Industrie wurde die Normenkommission beauftragt, eine Umfrage über die etwaige Zweckmäßigkeit einer Abschaffung der Beaumé-Spindel zu veranstalten.

Fachnormenausschuß für säurefestes Steinzeug.

Am Mittwoch, den 9. November, findet in den Räumen der Dechema, Berlin W 35, Potsdamer Str. 103 a, eine Sitzung des Fachnormenausschusses für säurefestes Steinzeug statt.

Zur Beratung stehen:

- Punkt 1 — Hähne,
- Punkt 2 — Tonrohr-Flanschenverbindungen,
- Punkt 3 — Tonturills,
- Punkt 4 — Trausportgefäß.

Bücher.

(Zu beziehen durch „Verlag Chemie“ G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Elastizität und Festigkeit. Von E. König. Geb. 12.— M.

Das Buch bildet den III. Band des von P. Kraus herausgegebenen Sammelwerks „Werkkräfte“, in dem die Kraftwirkungen und Energieformen der Technik behandelt werden, nachdem früher bereits ein ähnliches Sammelwerk „Werkstoffe“ von gleicher Stelle herausgebracht wurde.

Im ersten Teil des Buches werden die Grundlagen der mathematischen Elastizitätstheorie besprochen. Es folgt die Anwendung dieser Theorie für die Berechnung von Stäben, Ringen, Scheiben, Platten und ähnlichen Aufgaben. Der dritte Hauptteil bringt eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der Festigkeitslehre. Insbesondere sind hier der physikalische Zusammenhang zwischen Spannung und Formänderung, das Verhalten der Werkstoffe beim Zerreißversuch, die Brucherscheinungen und Bruchtheorien kurz beschrieben. Besondere Abschnitte befassen sich weiterhin mit dem Zusammenhang zwischen Spannung und Formänderung bei wiederholter Belastung und dem Einfluß der Zeit auf diese Zusammenhänge. Den Abschluß des Buches bildet die Besprechung einiger graphischer Rechenverfahren.

Der Stoff ist leicht verständlich behandelt. Insbesondere beschränken sich die notwendigen mathematischen Vorkenntnisse auf die Anfangsgründe der Infinitesimalrechnung. Wenn auch in erster Linie für den Konstrukteur geschrieben, dürfte das Buch daher auch dem mathematisch weniger vorgebildeten Hüttenmann und Chemiker an die Hand gehen können, wenn er sich mit Festigkeitsfragen befassen will. Der nicht nur für den Konstrukteur, sondern auch für den Materialsfachmann wichtige dritte Hauptteil (Festigkeitslehre) vermag nicht überall voll zu befriedigen. Insbesondere fehlt die reiche Fülle eigener Versuchsergebnisse, auf der die Bedeutung des unter dem gleichen Titel von C. Bach erschienenen Werkes für die Werkstoffforschung beruht.

Siebel.

Bezugsquellen der beschriebenen Apparate und Maschinen können durch: „Chemia“, Berlin W 10, Corneliusstr. 3, nachgewiesen werden.